

Garmisch-Partenkirchen: Herzinfarkt in Gondelbahn 25.01.2019

Schrecksekunde am Rande des Ski-Weltcups in Garmisch-Partenkirchen: Ein 60-Jähriger hat in einer Gondel einen Herzinfarkt erlitten, doch er bekam prominente Hilfe.

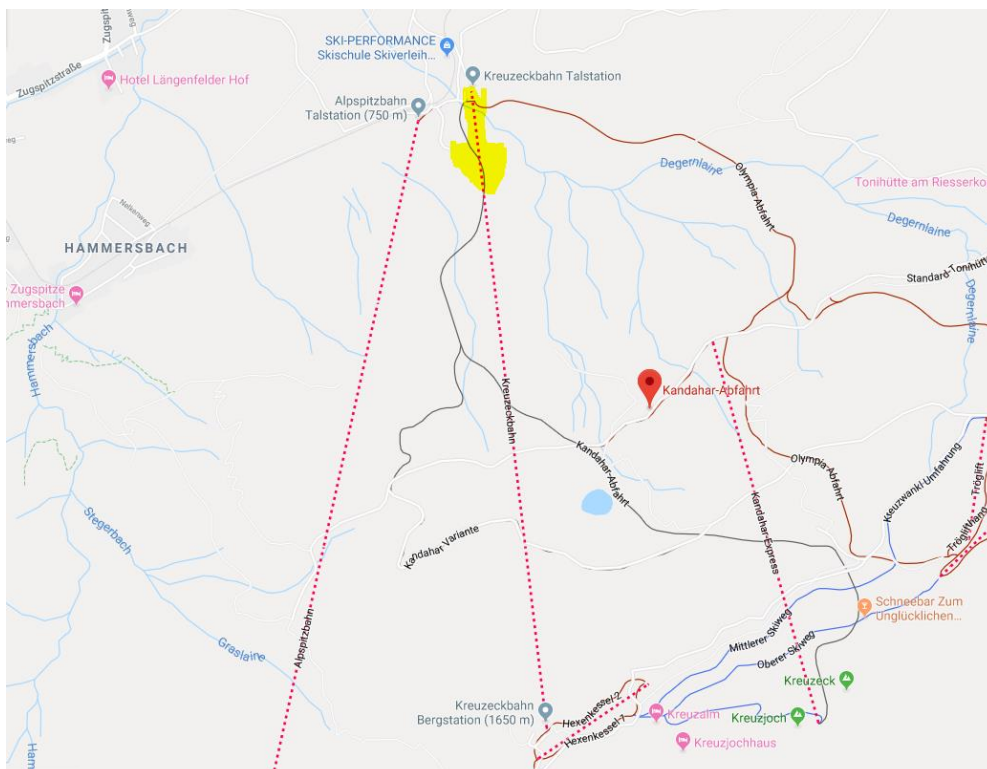
Die schwedischen Abfahrerinnen Lisa Hörnblad, Lin Ivarsson und Helena Rapaport haben einem deutschen Funktionär am Rande des Weltcups in Garmisch-Partenkirchen das Leben gerettet. Das Trio leistete entscheidende erste Hilfe, nachdem der 60-Jährige am Donnerstagmorgen in einer Gondel hinauf zur Kandahar plötzlich zusammengebrochen war.

"Es war völlig verrückt, wir haben um sein Leben gekämpft, es waren lange Minuten", sagte Hörnblad dem schwedischen TV-Sender SVT über die dramatischen Szenen. Der Mann sei kurz nach dem Start der Gondel bewusstlos geworden und zu Boden gesunken. Hörnblad, die mit ihren Kolleginnen zur Besichtigung der Weltcup-Strecke fuhr, ergriff die Initiative und leitete eine Herz-Lungen-Massage ein. "Er hatte einen Herzinfarkt, war völlig leblos", sagte sie.

Während Hörnblad unermüdlich die Brust des Mannes bearbeitete, hielt Rapaport ihn stabil und Ivarsson alarmierte die Rettung. Oben am Berg habe der Teamarzt der österreichischen Mannschaft die Schwedinnen unterstützt, bis der Rettungshubschrauber eingetroffen sei.

https://www.t-online.de/sport/wintersport/ski-alpin/id_85145702/garmisch-partenkirchen-ski-stars-retten-deutschem-das-leben.html

Im schweizerischen TAGES-Anzeiger war zu lesen: „kurz nach der Abfahrt der Gondel zur Piste Kandahar“ zusammengebrochen.

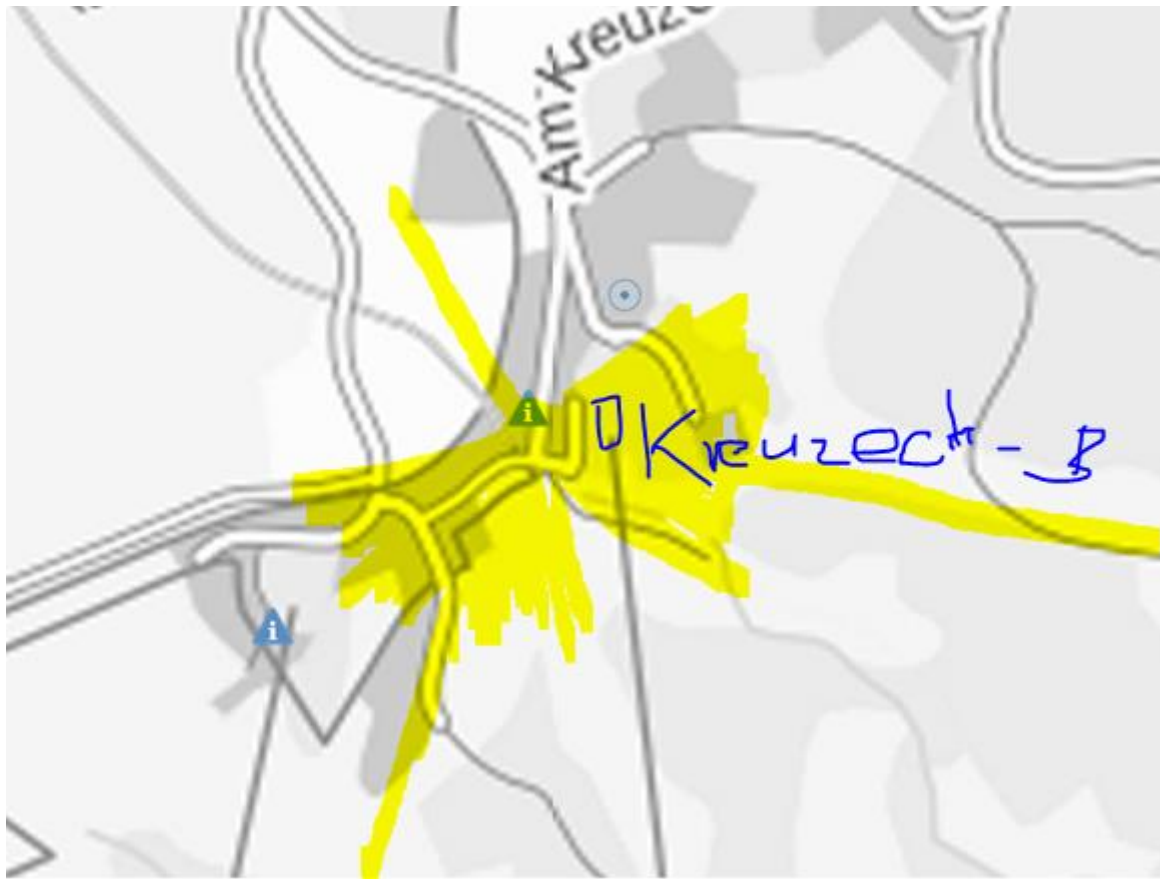


Bei Herzinfarkt im öffentlichen Raum gilt die Suche zuerst dem Elektrosmog:

Der deutsche Senderkataster:

<https://emf3.bundesnetzagentur.de/karte/Default.aspx?x=0&y=0>

zeigt zwei Anlagen im Bereich der beiden Bahnen und der Zugstation:



Sendeantenne	Montagehöhe über Grund (m)	Hauptstrahlrichtung (HSR) in °	Sicherheitsabstand in HSR (m)	Vertikaler Sicherheitsabstand
Mobilfunk	7,3	110,000	6,74	1,71
Mobilfunk	7,3	200,000	6,74	1,71
Mobilfunk	7,3	280,000	6,74	1,71
Mobilfunk	7,3	110,000	4,49	1,15
Mobilfunk	7,3	200,000	4,49	1,15
Mobilfunk	7,3	280,000	4,49	1,15
Mobilfunk	7,1	110,000	6,41	0,92
Mobilfunk	7,0	200,000	6,41	0,92
Mobilfunk	6,6	280,000	7,62	1,67

Die Sendewinkel entsprechen im Wesentlichen dem Bahn- und Pistenverlauf

Bewertete Sendeantennen

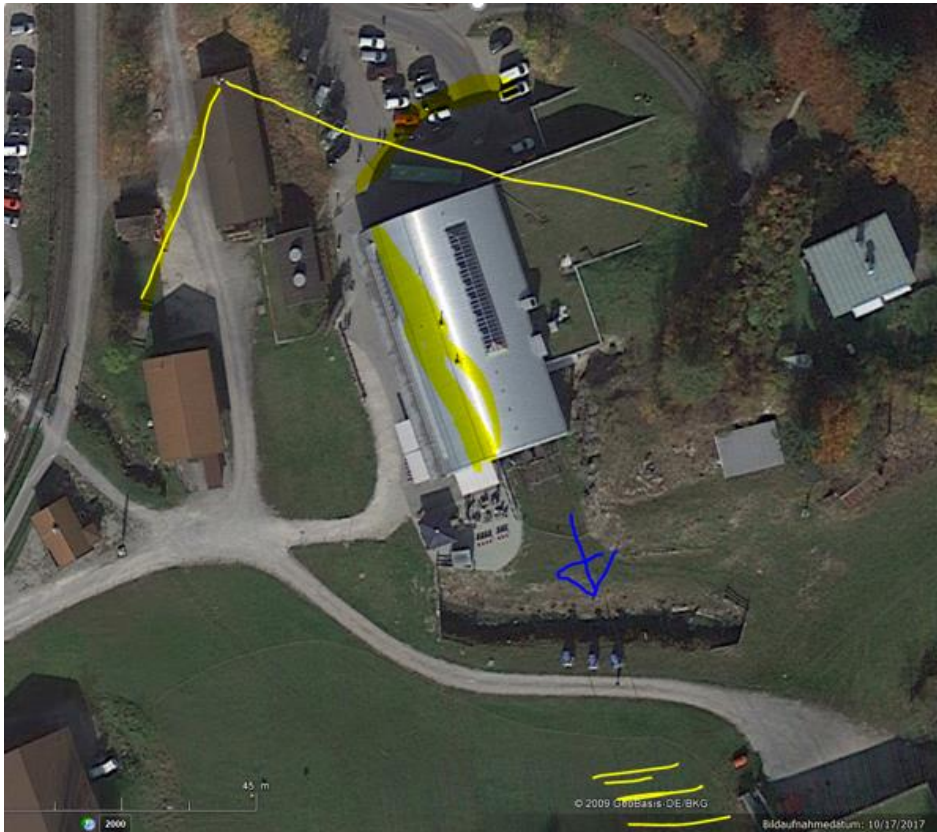
Sendeantenne	Montagehöhe über Grund (m)	Hauptstrahlrichtung (HSR) in °	Sicherheitsabstand in HSR (m)	Vertikaler Sicherheitsabstand
Mobilfunk	11,4	ND	3,03	0,64

Der für jede Sendeantenne festgelegte Sicherheitsabstand gilt ab der Unterkante der Sendeantenne. Für die Beurteilung des Personenschutzes sind nur Sendeantennen relevant. Da an Standorten auch Empfangsantennen installiert sein können, kann die Anzahl der hier aufgelisteten Antennen von der Anzahl der

Sender bei Alpspitzbahn im Westen ist ein Betriebsfunk, Rundumstrahler, ca. „klein“

Und ein weiterer nicht deklarerter Sender wird dort allerdings in den Bildern sichtbar, der ebenfalls Richtung Kreuzeckbahn und Pisten weist, hier mit einem Uptilt von beachtlichen ca. 15°:

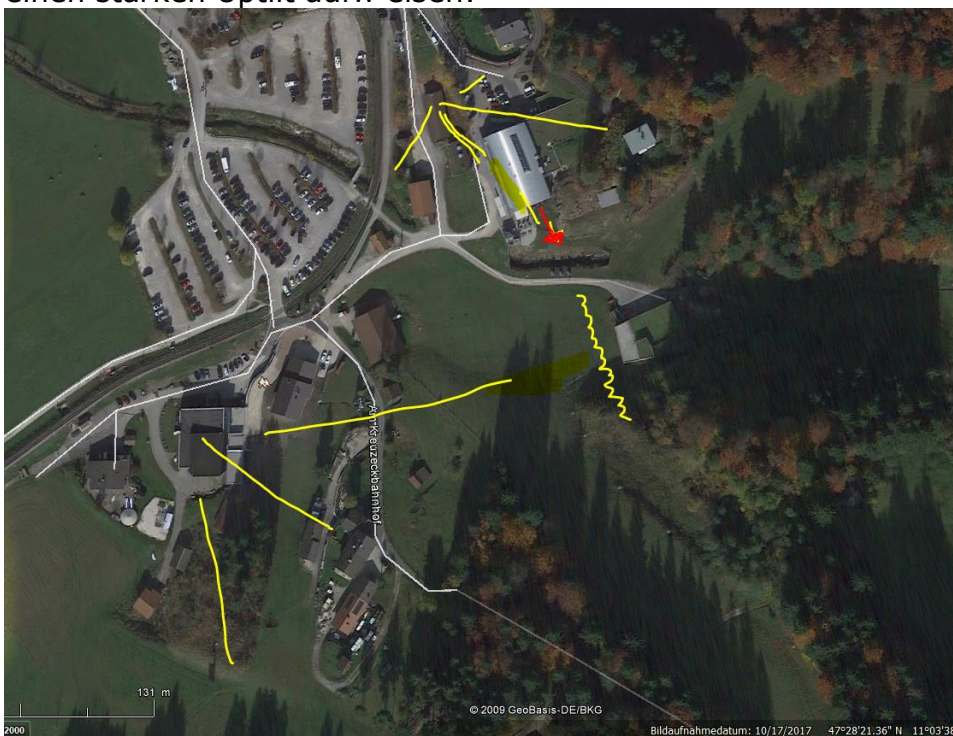




Talstation der Kreuzeckbahn, quer gelb die Strecke mit beginnender Einstrahlung in die Kabine.

Das Metalldach reflektiert die Strahlung vom langgestreckten Gebäude mit Senderstandort; beim Ansteigen aus dem Gebäudeschatten auf vermutlich 50-100m über Grund muss der Infarkt aufgetreten sein.

Dort kommt auch der Sender von der westlich gelegenen Alpspitz-Bahn dazu. Dieser muss in der Tallage mit der beabsichtigten Versorgungs Idee ebenfalls einen starken Uptilt aufweisen:



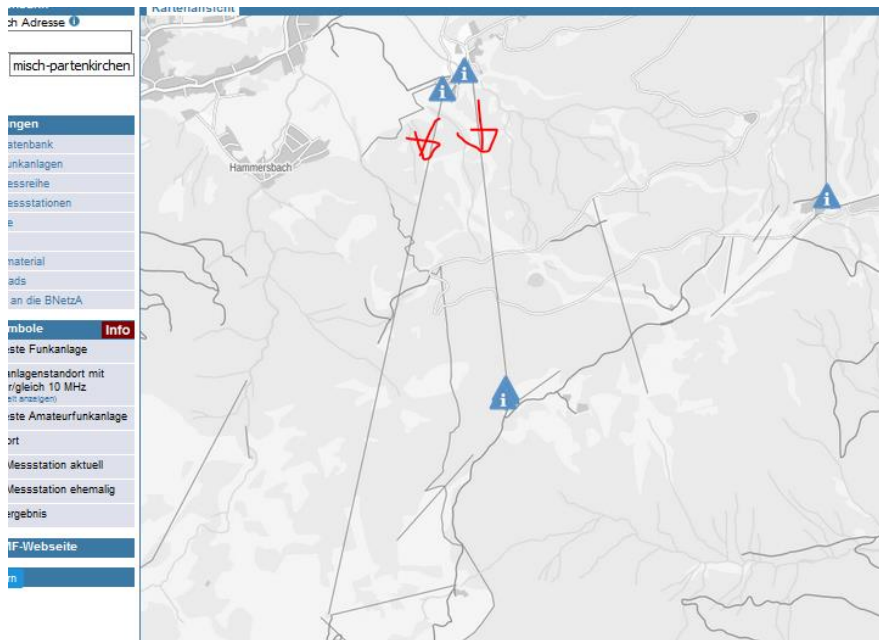
Rechts wieder die Talstation der Kreuzeckbahn, gelb die Zone höchster Strahlung.

Unten: Seilbahn-Talstation hat ein Metalldach mit Biegung, ein Teil der Strahlung wird - neben der direkten Strahlung - von den unteren Nebenkeulen zu **jedem** Zeitpunkt bei der Gondelbahnfahrt auch am gerundeten Dach in die Kabinen reflektiert.

Der Sender, der von der Bahnstation der Zugspitzenbahn her strahlt, ist nicht zu finden mit Dokumenten im Internet. Es besteht aber kein Zweifel, dass auch er einen eher starken Uptilt (über 10°) aufweist, um die Abfahrts-Hänge zu bestrahlen.



Übliche Fahrrichtung der Garaventa-Doppelmayr Gondelbahnen: Linksverkehr, also links hoch, rechts runter.



Die beiden Bahnen, rechts die Kreuzeckbahn mit der ebenfalls besenderten Bergstation, eine äusserst gut versorgte Zone:

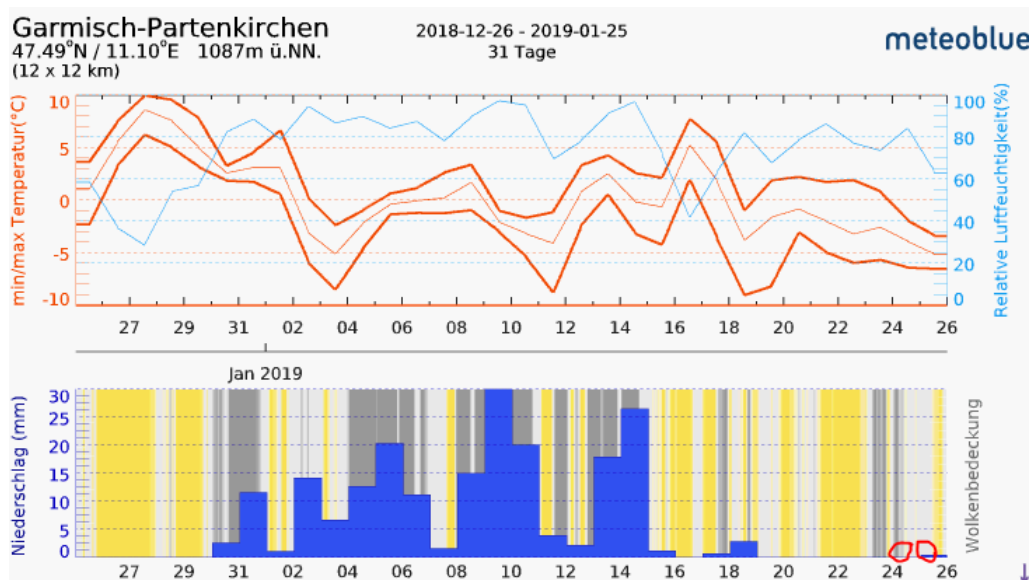


Bild von einer Bergeübung der Gondelbahn; in dieser Zone setzte mit höchster Wahrscheinlichkeit der Herzinfarkt ein.



Bild:

Bayrische Zugspitzenbahn.



Zum Verständnis der neurologischen Abläufe bei solchen Unfällen:

Niels Kuster et al. **NFP 57** http://www.snf.ch/SiteCollectionDocuments/nfp/nfp57/nfp57_synthese_d.pdf
 Mobilfunk bewirkt Veränderungen der Hirnströme

«Der unklare Unfall in der Verkehrsmedizin» (AGU-Seminar 2015) Dr. Ulfert Grimm Fachbereich
 Verkehrsmedizin Institut für Rechtsmedizin St.Gallen <http://agu.ch/1.0/pdf/agu-seminar15.pdf>

«Wirkungen des Mobil- und Kommunikationsfunks» Eine Schriftenreihe der Kompetenzinitiative zum Schutz von
 Mensch, Umwelt und Demokratie e.V.

<https://www.diagnose-funk.org/publikationen/dokumente-downloads/kompetenzinitiative-broschuerenreihe>

Wirkungen von Elektromog auf Verkehrsunfälle: <https://www.hansuelistettler.ch/elektrosmog/elektrosmog-im-verkehr/studie>